



der 48. Sitzung vom 5. November 2019

Der Gemeinderat hat an der Sitzung vom 5. November Beschlüsse zu 29 Antragsgeschäften gefasst und diversen aktuellen Fragen beraten. Hier Wichtiges in Kürze:

1. Wichtige Weichenstellungen an der Urversammlung vom 28. November

Der Gemeinderat hat die Vorlagen für die Urversammlung am Donnerstag, 28. November 2019, 19.30 Uhr, abschliessend beraten und verabschiedet. Auf der Traktandenliste angesagt sind neben den Budgets 2020 der Einwohner- und Burgergemeinde wichtige Weichenstellungen für grössere Investitionen in den nächsten Jahren. Im Rahmen von sogenannten Verpflichtungskrediten werden der Urversammlung insbesondere drei Projekte unterbreitet:

- für die **Friedhof-Neugestaltung 250'000 Franken ab 2020;**
- für den **Bau einer Bushaltestelle mit Einstellplätzen «Zär Sagu» 1'500'000 Franken;**
- für die **Umsetzung der Massnahmen des Generellen Entwässerungsplans (GEP) 1'190'000 Franken.**

Wieviel Mittel aus diesen Verpflichtungskrediten jährlich zur Verfügung stehen, ist jeweils im Rahmen der Budgets zu beschliessen.

2. Zwölf Einsprachen bezüglich ARA-Gebühren und Kurtaxen entschieden

Der Gemeinderat hat insgesamt 12 Einsprachen behandelt und in Form von Verfügungen entschieden. **Drei Einsprachen betrafen die ARA-Gebühren 2018, die als nicht gerechtfertigt abgewiesen werden mussten. Weitere neun Einsprachen bezogen sich auf die Kurtaxenpauschalen 2019. Davon wurden drei Einsprachen gutgeheissen und sechs abgelehnt.** Allen Einsprechenden steht der Rechtsweg offen, gegen die Verfügungen beim Staatsrat Beschwerde zu führen. Zudem hat der Gemeinderat davon Kenntnis genommen, dass im Rahmen der beim Staatsrat hängigen Verfahren gegen die Kurtaxenpauschale eine Beschwerde abgewiesen wurde und 10 weitere Beschwerden mangels nicht nachgereichter Begründungen und Unterlagen klassiert, das heisst als erledigt abgeschlossen wurden.

3. Flur- und Weidezaunreglement soll Verschandelung eindämmen

Die Workshop-Arbeitsgruppe «Nachhaltigkeit» befasst sich seit längerem mit der Problematik der Negativzäune, das heisst mit den verfallenen, jedoch nicht wegräumten Weidezäunen. In enger Zusammenarbeit mit den Bauern wird versucht, diese Negativzäune zu beseitigen. Der Arbeitseinsatz der 47 Lehrlinge der Migros Bischofszell Nahrungsmittel AG vom 7. - 11. Oktober 2019 war ein konkreter Beitrag dazu. **Um die Verschandelung der Kulturlandschaft einzudämmen, hat die Arbeitsgruppe dem Gemeinderat nun den Entwurf eines Flur- und Weidezaunreglements unterbreitet.** Der Gemeinderat nahm dazu zustimmend Stellung und beschloss, den Reglementsentwurf den zuständigen kantonalen Dienststellen zur Vorprüfung zu unterbreiten. Wenn die Rückmeldungen aus Sitten positiv ausfallen, wird das Reglement definitiv verfasst und einer der kommenden Urversammlungen vorgelegt.

4. Auftrag zur Überprüfung der Gefahrenkarte «Lawinen» vergeben

Im Rahmen der vom Kanton geforderten Siedlungsplanung, die im Hinblick auf die Gesamtrevision des Zonennutzungsplans innert zwei Jahren abgeschlossen sein muss, ist als Erstes auch die Überprüfung und Aktualisierung der verschiedenen Gefahrenkarten erforderlich. **Der Gemeinderat hat deshalb das Ingenieurbüro «geoformer» in Brig mit der Überprüfung der Gefahrenkarte «Lawinen» beauftragt.** Die Kosten von rund 26'000 Franken werden vom Kanton zu 90 % subventioniert.

5. Am 1. Mai 2020 kommt der Bischof in Albinen auf Besuch

Im Hinblick auf die Veranstaltungskoordination mit den Vereinen und Betrieben am 14. November, 19.30 h, hat der Gemeinderat die wichtigen Termine 2020 festgelegt. **Ein Ereignis kommt quasi ausser Programm dazu: Der Bischofsbesuch am 1. Mai 2020 in Albinen.**